

Da capo...

Le Forum d'Vinyl 10/17

Die besten Vinyl-Neuheiten

www.dacapo-records.de



**Hochgenuss: audio-
philer Jazz aus David
Manleys Archiven!**

Die Highlights in diesem Heft:

- Filigranes Duo

Fonè begeistert mit der neuen Scheibe von Musica Nuda

- Einzigartige Stimme

Jazzsängerin Lizz Wright geht auf „Grace“ neue Wege

- audiophiler Kult-Rock

Die größten Hits von Steppenwolf audiophil remastert von Acoustic Sounds!

u.v.m.



Highlight des Monats



Mastering durch Giulio Cesare Ricci auf eine 1/2 Zoll-Studiobandmaschine Ampex ATR 102 mit 76 cm/s.

Pure Analogue Recording und Cutting One-Stage Pressing Process limitiert auf 496 Stück
Gepresst bei Pallas in Deutschland auf 180 g-schwerem Vinyl!

Gefühlvoll gespielter und klanglich erstklassiger Jazzgenuss!

Titel:

Seite 1:

Karen Knowles:

Moonglow - Nature Boy

Sekou Bunch:

Sekou - Night On The Town

Josh Sklair:

Josh - It Happens Every Day

Vickie Leigh:

More Vickie - Don't Say No Tonight

Seite 2:

James Leary:

James II - Have You Met Miss Jones?

Kate Mc Garry:

Easy To Love - Haunted Eart

Toolbox:

Toolbox - Latin Slam

Munyungo Jackson:

Munyungo - Drums, Drums, Drums

David Manley - More Best of the Best (180 g)

Im Herbst 2016 erschien beim italienischen High-End-Label Fonè unter dem Titel „Best of the Best“ eine Kompilation von Aufnahmen aus dem Archiv von Toningenieurs-Legende und VTL-Gründer David Manley. Nach Manleys Tod 2012 hatte Fonè-Chef Giulio Cesare Ricci zahlreiche Masterbänder und Matrizen aus dessen Label ViTal aufgekauft, und zunächst auf CD und schließlich auch auf Vinyl ausgewählte Aufnahmen in Kompilation veröffentlicht. Nach den begeisterten Reaktionen auf die Vinyl-Fassung von „Best of the Best“ veröffentlicht Ricci nun auf „More Best Of The Best“ weitere Aufnahmen der frühen 90er Jahre aus diesem Archiv.

„Das Beste vom Besten“ ist sicher ein mehr als passender Titel für diese Sammlung, denn David Manley war definitiv einer der Besten seines Faches. Eingeweihte audiophile Musikfans weltweit wissen das schon lange, oder können sich spätestens hier davon überzeugen. Musiker vor allem aus dem Jazz-Bereich wussten es auch, denn Manley hatte sich in seiner langen Zeit als Toningenieur in den legendären Abbey Road Studios in London noch vor der Gründung seines eigenen Labels ViTal mit seiner großartigen Arbeit zahlreichen Freunde in der Musikwelt gemacht, und so verwundert es nicht, dass es ihm immer wieder gelang, namhafte Jazzer in seine Aufnahme Räume zu bringen.

Die australische Sängerin Karen Knowles eröffnet den Reigen mit einer berührend mystischen Version von „Nature Boy“, ursprünglich für ihr 1992 erschienenes Album „Moonglow“ aufgenommen. Der New Yorker Bassist Sekou Bunch lässt mit seiner Combo lässigen Latin-Groove in „Night On The Town“ erklingen und spielt dabei das selten zu hörende Solo-Instrument mit dem verwirrenden Namen Tenor-Bass - ein E-Bass, der eine Quarte höher gestimmt ist. Gleichfalls aus dem Jahr 1992 stammt die Aufnahme von „It Happens Every Day“ - ursprünglich eine Joe-Sample-Nummer, hier gespielt von E-Gitarrist Josh Sklair (wohl am besten bekannt als Begleiter und Produzent auf späten Etta-James-Alben), der eine verführerische Fusion-Ballade aus dem Ärmel schüttelt. Und wer dann noch der warmen Altstimme von Vickie Leigh widerstehen kann, wenn sie „Don't Say No Tonight“ singt, der muss schon besonders gefühlskalt sein.

Auf Seite zwei lässt Kontrabassist und Grammy-preisträger James Leary, der sich im Count Basie Orchestra seine Spuren verdient hat, mit seinem Quartett „Have You Met Miss Jones“ mächtig swingen. Und dann kommt mit Kate McGarry die wahrscheinlich bekannteste Musikerin dieser Kompilation: von „Haunted Heart“ von ihrem Debüt-Album „Easy To Love“ kann man lernen, wie man romantische Jazz-Balladen singt. Natürlich darf auch hier die energiegeladene Musik der Band Toolbox nicht fehlen - „Latin Slam“ macht seinem Titel alle Ehre, bevor schließlich Percussion-Großmeister Munyungo Jackson mit einer fünfköpfigen Schlagwerk-Combo und dem passend betitelten „Drums, Drums, Drums“ zum Kehraus noch einmal so richtig aufdreht. Ob Latin-Einheizer oder sanfte Swing-Ballade, klanglich hat David Manley all diese Musiker meisterlich eingefangen, die Kompilation begeistert durchweg durch einen enorm natürlichen, räumlichen und klaren Klang, der die üblichen Fonè-Standards mühelos einhalten kann. Eine Zierde für jede Sammlung! wv

Fone 113

K 1/P 1

35,00 €

Bewertungsschema:

Klang:	1 = exzellent	Pressung:	1 = sehr gut, ohne nennenswerte Fehler
	2 = gut		2 = gut, kleine, nicht hörbare Mängel möglich
	3 = durchschnittlich		3 = durchschnittlich, keine makellose Oberfläche
	4 = mäßig		4 = eher schlecht, teilweise hörbare Pressfehler
	5 = mangelhaft		5 = miserables Vinyl am Rande des Erträglichen

Alle Angaben ohne Gewähr. Wir behalten uns ausdrücklich Preisänderungen vor. Lieferungen gegen Nachnahme (zzgl. 7,90 Euro Nachnahmegebühr), Lastschrift oder Vorkasse. Bis 85 Euro Warenwert der Rechnung berechnen wir innerhalb Deutschlands 5,90 Euro Versandkosten. Lieferkosten ins Ausland auf Anfrage. Es gelten unsere AGBs. Gerichtsstand ist Fürth, Bayern.

Neuheiten

Gregg Allman - Southern Blood (180 g)



Rock

Die 1969 in Macon, Georgia gegründete Allman Brothers Band zählt neben Lynyrd Skynyrd nicht nur zu den erfolgreichsten Southern Rockbands, sondern auch zu den Pionieren des Genres. Nach Duane Allmans frühem Tod durch einen Motorradunfall 1971 führte sein Bruder Gregg die Band bis zu deren Auflösung 2014 weiter. Nun verstarb der Sänger am 27. Mai 2017 im Alter von 69 Jahren in seinem Haus in Savannah (Georgia). Bereits 1973 begann Gregg Allman parallel zu der Allman Brothers Band eine Solo-Karriere, sein achties Album „Southern Blood“ mit erstmals neuem Material seit 2011 erscheint nun posthum. Der Southern Rocker zieht hier nochmal alle Register, spielt neben einer neuen Komposition vor allem Songs von Freunden wie Bob Dylan („Going Going Gone“), Grateful Dead („Black Muddy River“), Willie Nixon („I Love the Life I Live“) oder Jackson Browne („Song For Adam“), welcher sich hier auch als Gastsänger einfindet. „Southern Blood“ ist so abwechslungsreich wie emotional, dabei gelassen und versöhnlich. Ein Abschiedsalbum also wie man es sich nur wünschen kann. Mit Gregg Allman verlässt eine der letzten Rocklegenden für immer die Bühne, „Southern Blood“ ist dabei sein letztes Meisterwerk. Klappcover mit bedruckter Innenhülle (Lyrics) und einem Album-großen Portrait des Sängers als Einlage. rr

7200.485

K 2/P 2

28,00 €

Tori Amos - Native Invader (2 LP, 180 g)



Pop

Wenn Tori Amos ein neues Album veröffentlicht, weiß man vorher nie so genau, was einen erwarten wird. Oft weiß man es auch nachher nicht genau. Bei ihrem neuesten Werk, „Native Invader“, steht jedenfalls fest, dass die amerikanische Indie-Songwriterin hier eine ihrer bisher düstersten Scheiben abgeliefert hat. Konflikte, Verluste und die zerstörerische Kraft des Menschen sind die Themen dieses Albums - musikalisch konsequent und erwartungsgemäß originell umgesetzt: Tori Amos glockenklare Stimme und ihr klassisch ausgebildetes und doch absolut unkonventionelles Piano-Spiel stehen im Zentrum, alle anderen Instrumente wurden von ihr und ihrem Mann und Produzenten Mark Hawley eingespielt oder programmiert. Das Resultat sind dreizehn faszinierende, intelligente Alternative-Pop-Songs, die durch spannende Texte und hypnotische Sound-Textures einnehmen. Klappcover mit bedruckten Innenhüllen und Downloadcode. ww

4815.588

K 2/P 2

30,00 €

Chet Baker & Bud Shank & L. Stevens - James Dean Story (180 g)



Jazz

tragischer Unfalltod 1955 schockte eine ganze Generation weltweit. Zwei Jahre später drehte Robert Altman über dessen Leben die Kinodokumentation „The James Dean Story“, zu welcher Leith Stevens die Musik komponierte. Neben zahlreichen prominenten Jazzmusikern wie Pepper Adams, Bill Holman oder Bud Shank ist es vor allem Chet

Baker, der diesen Soundtrack aus ähnlichen Hollywood-Arbeiten hervorragen lässt. Baker, der ironischerweise seine enorme Popularität damals auch ein wenig seiner Ähnlichkeit mit James Dean verdankte und von Kritikern den Beinamen „James Dean des Jazz“ erhielt, brilliert hier nicht nur an der Trompete, sondern singt „Let Me Be Loved“ so ergreifend wie seine berühmte Interpretation von „My Funny Valentine“. Allein wegen dieses Songs sollte das Album in keiner Jazz-Sammlung fehlen, aber auch die weiteren Stücke swingen herrlich und die Arrangements besitzen das wunderbare Film-Charisma. „Theme Music From „The James Dean Story““ ist nicht nur ein jazziger Soundtrack, sondern ein eigenständiges Jazz-Album und nun durch Vinyl Passion als DMM-Cut ausgesprochen preiswert zu haben. Tipp! rr

VP 80079

K 2/P 2

16,00 €

Bedouine - Bedouine



Pop

Es fällt mitunter schwer zu glauben, dass „Bedouine“ das Debüt-Album von Azniv Korkajian ist, der in Syrien geborenen Wahl-Amerikanerin, die sich hinter diesem Pseudonym verbirgt. So treffsicher lyrisch und abgeklärt sind ihre Songs, so exzellent die Arrangements, dass man oft meint, einem alten Routinier zuzuhören. Dazu trägt natürlich auch der hervorragend produzierte, charmant nach 60ern und 70ern klingende Retro-Americana-Pop-Sound bei, für den das Label Spacebomb ja bekannt ist. Mit sanfter, dunkler Stimme führt Bedouine durch ihre zarten Songs, erinnert dabei manchmal ein wenig an Katie Melua, aber interessanterweise viel öfter an den frühen Leonard Cohen oder Bob Dylan. Ein charmantes und kluges Album, das neugierig macht! ww

5766.968

K 2/P 2

20,50 €

Buika - Para Mi (CD+Maxi-LP)



Folk

Eines hört man auf dieser Platte sofort: Buika ist ein echtes Energiebündel. Die Tochter von Eltern aus Äquatorialguinea, die in den Armenvierteln von Palma de Mallorca aufwuchs, hat die ganze Energie der Musik ihrer Heimat wie auch die ihrer Wahlheimat Spanien in sich aufgesogen, die Leidenschaft des Flamenco, kombiniert mit Soul und Jazz, und mit den Klängen der Musik der Sinti und Roma, in deren Nachbarschaft sie aufwuchs. „Para Mi“ ist in beeindruckendes Album, das von Buikas rauer und

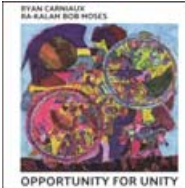
kraftvoller Stimme genau so lebt wie von den originellen und vielseitigen Arrangements ihrer Band. wv

9580.825

K 2/P 2

19,00 €

Ryan Carniaux - Opportunity For Unity (2 LP, 180 g)



Jazz

Die „Gelegenheit zur Einheit“, von der im Titel dieser Platte die Rede ist, haben Trompeter Ryan Carniaux und Drummer Bob Moses zwar eindeutig beim Schopf ergriffen, trotzdem ist das eigentlich Spannende an dieser Scheibe nicht das Verschmelzen zweier Klangwelten, sondern ihr im Dialog vermittelter Kontrast. Hier steht Carniaux lyrische, oft ein wenig an Chet Baker erinnernde Trompete, dort ein gewaltiges Percussion-Arsenal um Bob Moses. Und weil es außer diesen beiden keine Musiker hier zu hören gibt, müssen sie allerlei unübliche Funktionen einnehmen. Oft ersetzen die Trommeln den Bass, oft legt die Trompete Klangteppiche und deutet zerlegte Harmonien an. Vieles hier ist frei improvisiert, vieles klingt beinah schon archaisch urgewaltig, aber bei diesen klischeehaft für ihre Lautstärke bekannten Instrumenten sind vor allem die leisen, unterschwelligeren Passagen faszinierend. Eine ungewöhnliche und packende Scheibe! wv

HipJazz 013

K 1-2/P 1-2

27,00 €

Miles Davis & Bill Evans - Complete Studio Recordings (2 LP, 180 g)



Jazz

Sie waren nicht nur jeder für sich zwei absolute Pioniere des modernen Jazz und stilprägende Meister ihres Instruments, sie waren auch zusammen ein geniales Team, das mehr war als die Summe seiner Teile: Miles Davis an der Trompete und Bill Evans am Piano. Nur zwei Jahre (1958/59) musizierten die beiden regelmäßig zusammen in verschiedenen Besetzungen, aber die Studio-Aufnahmen, die in dieser Zeit entstanden, machten Geschichte, und finden sich nun auf diesem Doppel-Album als Kompilation vereint: Drei Tracks vom Album „Jazz Track“ (dessen B-Seite der Soundtrack zu „L'Ascenseur Pour l'Echafaud“ war), fünf vom All-Star-Album „Legend Jazz“, und natürlich die fünf Tracks, mit denen Davis, Evans und ihr Sextett eines der größten Jazz-Alben aller Zeiten aufnahmen: „Kind Of Blue“. Ein perfekter Überblick über das gemeinsame Schaffen zweier Giganten! wv

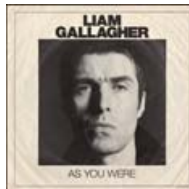
772.210

K 1-2/P 1-2

28,50 €

Liam Gallagher - As You Were

Mit Oasis dominierten die Gallagher-Brüder Liam und Noel in den 90ern die damals äußerst populäre Britpop-Szene und schrieben mit „Wonderwall“ für manche gar den besten britischen Pop-Song aller Zeiten. Ebenso legendär sind die Eskapaden der beiden, vor allem die, teils handgreiflichen, Streitereien untereinander, welche schließlich 2009 zum Ausstieg Noels und der



Pop

Auflösung von Oasis führten. Die folgenden fünf Jahre vertrieb sich Liam mit der Rock-Supergruppe Beady Eyes die Zeit und schloss auch danach ein Soloalbum zunächst noch kategorisch aus. Doch Anfang Juni 2017 erschien mit „Wall Of Glass“ seine erste Solo-Single, Ende Juni mit „Chinatown“ die zweite. Liam Gallagher in Hochform - das nun erschienene Album stieg sofort auf Platz 1 der englischen Charts ein. Der Sänger leugnet seine Oasis-Vergangenheit und die 90er nicht, aber ist hierin keineswegs nur retro, vielmehr findet sich eine erfrischende Brise Sixties-Rock. Liam Gallagher ist reifer geworden und hat sich für das Album Zeit gelassen, doch hat er weder sein Charisma, noch sein Gefühl für Songs eingebüßt. Im Gegenteil, seit den frühen Oasis war er nicht besser anzuhören - „As You Were“ hat das Zeug für einen Klassiker! rr

9577.492

K 2/P 2

23,50 €

David Gilmour - Live At Pompeii (4 LP)



Rock

Fans von Pink Floyd erfreuen sich immer wieder gerne an dem 1972 entstandenen Konzertfilm „Pink Floyd Live At Pompeii“ - im Jahr 2015 kehrte Ex-Pink-Floyd-Gitarrist, Sänger und Songwriter David Gilmour in das antike Amphitheater der berühmten Ruinenstadt zurück, allerdings mit einem wesentlichen Unterschied: Anders als damals war es diesmal in richtiges Konzert mit echtem Publikum. Vor einigen tausend Menschen spielt Gilmour mit einer hartgesottene Band im Rücken Klassiker aus seiner über vierzigjährigen Karriere, von Pink-Floyd-Hits wie „Shine On You Crazy Diamond“ bis zu seinen neuesten Solo-Werken wie „Rattle That Lock“. Energiegeladene Sound-Kaskaden und das unbestreitbare Songwriter-Genie machen dieses Live-Album zu einem echten Genuss. Vier LPs, zwei mal Klappcover im Schuber, mit großformatigem 24-seitigem Fotobooklet mit zahlreichen Fotos inklusive Download Card. wv

8546.497

K 2/P 2

59,50 €

Vince Guaraldi Trio - Jazz Impressions Of Black Orpheus / A Flower Is A Flower (2 LP, 180 g)



Jazz

Für zwei Dinge ist der Jazzpianist Vince Guaraldi heute hauptsächlich noch bekannt: Für seine Musik zur Trickserie „The Peanuts“, und für seine grammy-ausgezeichnete Hit-Single „Cast Your Fate To The Wind“ von 1962. Sie erschien ursprünglich als B-Seite der Single seines Albums „Jazz Impressions Of Black Orpheus“, das ansonsten ganz den

Werken Carlos Jobims gewidmet ist. Vinyl Passion koppelt das Album mit dem drei Jahre zuvor erschienenen „A Flower Is A Lovesome Thing“, das besonders den originellen Stil und die cleveren Arrangements Guaraldis zeigt, dessen swingender Bop-Stil zwischen augenzwinkerndem Humor und intensiver Emotionalität alle

Facetten zu bespielen wusste. Lohnt sich! wv

VP 80769 K 2/P 2 27,50 €

Andreas Hourdakis Trio - Señor (180 g)



Jazz

Das Experiment, das der schwedische Jazz-Gitarrist Andreas Hourdakis hier mit seinem Trio wagt, mutet ungewöhnlich an, denn die Songs des großen Bob Dylan finden sich auf Jazz-Alben eher selten, und auf reinen Instrumental-Alben schon gleich gar nicht. Doch Hourdakis lenkt mit seinen beiden nicht minder genialen Kollegen den Fokus geschickt auf das melodische Talent des Literatur-Nobelpreisträgers, den man allzu oft auf seine lyrische Kraft „reduziert“. Hourdakis Trio macht aus Songs wie „My Back Pages“, „Lay Lady Lay“ oder „Its Alright Ma (I'm Only Bleeding)“ schillernde melodisch-harmonische Ausflüge, die stets ganz unverkennbar dem dylanschen Original treu bleiben, aber in ihrer stilistischen Vielfalt und Originalität auch dem notorisch wandelbaren Chamäleon Dylan Tribut zollen. Ein tolles Album, an dem Jazzfans wie auch Dylanfans ihre Freude haben werden. wv

KNASTER 044 K 1-2/P 1-2 24,00 €

Niculin Janett Quartett - No Parking Any Time (150 g)



Jazz

Als Jazz-Saxofonist ein Album mit dem Saxofon-Klassiker schlechthin, „Body And Soul“, zu beginnen, das braucht schon Mut. Den hat der Schweizer Niculin Janett, und er wird belohnt. Aus einem ätherisch schwebenden unbegleiteten Solo entsteht nach und nach der schwere, langsame und doch elegante Groove des Quartetts, das aus Bass, Drums und einem zweiten Saxofon, gespielt von Gaststar Rich Perry, besteht. Bis zum Ende mit „I'll Be Seeing You“ (dem zweiten Standard des Albums, das sonst nur aus Eigenkompositionen besteht) macht die Scheibe ihrem Titel alle Ehre und parkt wirklich nirgendwo bequem ein, sondern bleibt beständig in Bewegung, fließt unaufhörlich vorwärts und kümmert sich nicht um althergebrachte Genrebestimmungen. Modern Jazz at its best! wv

QTF 016 K 2/P 2 23,00 €

Justin Townes Earle - Midnight At The Movies



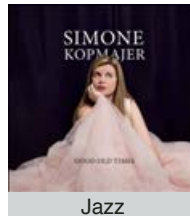
Country

Er ist der Sohn von Americana-Altmeister Steve Earle, und wurde benannt nach Country-Legende Townes van Zandt - und damit hat man auch die musikalische Herkunft von Justin Townes Earle schon gut umrissen. „Midnight At The Movies“, sein zweites Studio-Album von 2009, zeigt den damals 27jährigen bereits als versierten und erfahrenen Songwriter, der zusammen mit einer kleinen Akustik-Combo einen lässigen, rootsigen Country-Sound erzeugt, der vom augenzwinkernen

20er-Jahre-Swing bis zur gefühlvollen Nashville-Ballade viel zu bieten vermag. Manch ein Song klingt hier wie ein seit Generationen überliefertes Traditional, aber immer wartet auf den Hörer auch eine kleine originelle Überraschung. Starkes Album! wv

BS 160 K 1-2/P 1-2 17,50 €

Simone Kopmajer - Good Old Times (180 g)



Jazz

„Ich wünsche mir, dass ihr meine Musik hört, wenn ihr gerade Zeit habt, zu entspannen und das Leben zu genießen“, so schreibt die österreichische Jazz-Sängerin Simone Kopmajer im Klappcover ihres neuen Albums „Good Old Times“. Nicht nur diese Widmung, auch der Titel des Albums ist Programm, denn die Songs, die die 36jährige hier mit ihrer kleinen und vielseitig groovenden Combo präsentiert, laden allesamt zum Schwelgen in Erinnerungen ein: Oldies wie „Till There Was You“ treffen etwa auf den Richard-Sanderson-Evergreen „Reality“, den Neil-Young-Klassiker „Heart Of Gold“ oder den Van-Morrison-Hit „Have I Told You Lately“. Die mehrfach preisgekrönte Sängerin verleiht mit ihrer dunklen Stimme jedem Song ihre ganz eigene jazzige Wärme - eine Scheibe zum Wohlfühlen. wv

SKL 2017 K 1-2/P 1-2 24,00 €

Madredeus - O Espiritu da Paz (180 g)



Folk

Wer sich noch an Wim Wenders 1994 erschienenen Film „Lisbon Story“ erinnert, der hat sich auch noch den atmosphärischen Soundtrack im Ohr, der so perfekt und zärtlich das Flair Lissabons einfing. Verantwortlich dafür war die portugiesische Band Madredeus, die etwa zeitgleich ihr Album „O Espiritu Da Paz“ aufnahm. Gitarre, Cello, Akkordeon, gelegentliche ätherische Synthesizerklänge und die filigran schwebende Stimme von Sängerin Teresa Salgueiro - mit diesen wenigen Mitteln woben Madredeus komplexe und doch folkloristisch anmutende Klangteppiche, die stets große Ruhe und wohlige Melancholie ausstrahlen. Ein ganz besonderes Album. wv

9579.507 K 1-2/P 2 28,00 €

Mariza - Mundo



Folk

Der „Fado“, der traditionelle portugiesische Gesang, erlebt zur Zeit eine kleine Renaissance auch außerhalb Portugals. Eine ganze Generation von Sängerinnen, die durch die mediale Aufmerksamkeit um den Tod der großen Fado-Diva Amalia Rodrigues 1999 zum Fado gebracht wurden, ist jetzt erwachsen und weltweit erfolgreich. Zu ihnen gehört auch Marisa dos Reis Nunes, oder kurz: Mariza. Mit einer Mischung aus poppigen Sounds, World Music und der ganz eigenen Melancholie des Fado-Gesanges eroberte sie 2016 mit ihrem Album „Mundo“, das eine

nahtlose Mischung aus traditionellen Liedern, neueren Kompositionen und selbstgeschriebenem Material bietet, Fans in ganz Europa im Sturm. Ein wunderschönes, exotisches und doch äußerst nahbares Album. wv

9579.503 K 1-2/P 2 28,00 €

Pearl Jam - Let's Play Two (2 LP, 180 g)



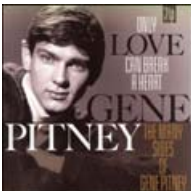
Rock

Die neben Nirvana erfolgreichste Grunge-Band der 90er, Pearl Jam, ist auch heute noch weltweit aktiv und füllt mit ihrem mittlerweile deutlich melodischeren Rocksound immer noch ganze Stadien. Es ist aber nicht irgendein Stadium, in dem die Live-Aufnahmen zum Konzertfilm und zum Album „Let's Play Two“ entstanden, sondern

das Wrigley Field, die Heimat der Baseballmannschaft Chicago Cubs, denen Pearl Jam-Frontmann Eddie Vedder 2008 mit „All The Way“ eine eigene Hymne auf den Leib schrieb. Das Konzert fand 2016 statt, dem Jahr, als die Cubs erstmals tatsächlich die World Series gewannen - dementsprechende Stimmung herrscht hier im Publikum, nicht nur bei „All The Way“, sondern auch bei anderen Klassikern wie „Alive“, „Better Man“ oder „Jeremy“. Energiegeladene Rock-Atmosphäre auf zwei LPs - da kommt Freude auf! wv

5784.767 K 2-3/P 2 38,50 €

Gene Pitney - Only Love Can Break A Heart / Many Side Of Gene Pitn (2 LP, 180 g)



Rock

Gene Pitney - nie gehört? Oh doch, bestimmt! Denn er war der Songwriter hinter Hits wie „Hello Mary Lou“, „Rubber Ball“ oder „Hes A Rebel“ - als Sänger und Multi-Instrumentalist war dem Amerikaner nur zu Beginn der 60er kurz Erfolg vergönnt. Er ritt gekonnt den Kamm einer Welle von „sozialverträglicher“ Rock'n'Roll-Musik: Er kombinierte den Beat des

Rockabilly mit dem schwelgerischen Ton der Popmusik seiner Zeit und vor allem mit anstößigen Texten. Dieser gelungene Misch-Tonfall ist wunderbar zu hören auf seinen ersten beiden Debüt-Alben, die hier von Vinyl Passion zum Doppelalbum zusammengefasst wurden, mit Singles wie seiner eigenen Version von „Hello Mary Lou“, „Only Love Can Break A Heart“, „Town Without City“ oder „Air Mail Special Delivery“. Ein Fest für Fans! wv

VP 80773 K 2/P 1-2 27,50 €

Robert Plant - Carry Fire (2 LP)



Rock

Während nicht wenige 70er-Jahre-Rocklegenden sich seit Jahrzehnten auf ihren alten Hits ausruhen, entwickeln sich die ehemaligen Led Zeppelin-Mitglieder stets weiter. In diesem Sinne ist auch Robert Plants elftes Solo-Album ein typisches Album. Vorzüglich gelingt es Plant, die unterschiedlichsten Einflüsse - von orientalisches bis keltisch,

von klassischem Bluesrock bis aktuellem Indie - in

sein starkes Songwriting zu integrieren ohne dabei in Verdacht zu geraten, etwas beweisen zu müssen oder sich anzubiedern. Das ist an sich nichts Neues, nur das gewohnte hohe Niveau. Neu, wenn auch schon auf dem letzten Album angelegt, ist, wie gut der Sänger auf „Carry Fire“ wieder mit einer Band harmoniert: alles wirkt straff, wie aus einem Guss und dabei höchst intensiv - „The Sensational Space Shifters“ sind weit mehr als eine Begleitband. Dass sich dann noch Chrissie Hynde zu einem wundervollen Duett einfindet, ist das Sahnehäubchen dieses brillanten Albums, das nicht nur Led Zeppelin-Fans begeistern dürfte. Die Vinyl-Ausgabe des letzten Albums war übrigens schnell vergriffen und ist dabei sich zu einem Sammlerstück zu entwickeln - besser also bei „Carry Fire“ schnell zugreifen! Klappcover aus festem Karton auf drei Vinylseiten (die vierte zeigt eine Gravur) mit Faltblatt mit Texten und Photos. rr

563.057 K 1-2/P 1-2 32,00 €

Pupillo / Babel / Brötzmann - Live At Candy Bomber Studios, Vol.1 (180 g)



Rock

Ein Power Trio der ganz besonderen Art hat sich hier in den Candy Bomber Studios zusammen gefunden: Der Schweizer Schlagzeuger und Experimentalkomponist Alexandre Babel, der deutsche E-Gitarrist Caspar Brötzmann (Frontmann der Prog-Rock-Band Caspar Balthasar Massaker) und der italienische Bassist Massimo Pupillo, der mit seiner Jazzcore-Formation Zu von sich reden machte. Gemeinsam starten diese drei eine experimentelle Drone-Walze, die mit ungeheurer Wucht und Urgewalt durch die sechs Tracks steuert. Zentral dabei ist Brötzmanns E-Gitarre, die zerklüftete und schrille Klanglandschaften von epischer Breite entstehen lässt, denen Pupillo und Babel energetisch Fundament und Ornament verleihen. Sicher nichts für jedermann, aber ein Leckerbissen für Freunde experimenteller Rocksounds. wv

KR 038 K 2/P 2 23,00 €

Chris Rea - Road Songs for Lovers (2 LP, 180 g, 45 rpm)



Rock

Chris Rea hat sich ganz schön Zeit gelassen für sein neues Studio-Album, sechs Jahre, um genau zu sein. Und bei wem die Information noch nicht angekommen ist, dass Rea das alte Attribut „Schmusebär“ längst hinter sich gelassen hat, und sich auf seine alten Tage verstärkt seinen Wurzeln im Blues zuwendet, der kann sich nun auf „Road Songs For Lovers“ davon überzeugen. Mit lässiger Slide-Guitar und einer entspannt dahinstampfenden Band im Rücken spielt Rea seine neuen Songs, die seiner dunklen, rauhen Stimme schmeicheln, und souverän mit Einflüssen aus dem Blues, aber auch Country oder Zydeco spielen. Das erinnert ein wenig an Mark Knopfler oder Van Morrison, und kommt auch gerne mit ein wenig Selbstironie und Spielwitz daher - eine gelungene und hörenswerte Platte! ww

5382.908 K 2/P 2 33,50 €

**The Rolling Stones - From The Vault:
Sticky Fingers Live 2015 (3 LP, DVD)**



Rock

Was für ein Album! Was für ein Jubiläum! Was für ein Repertoire! Was für eine Band! Was für ein Klang! Am 20. Mai 2015 zelebrierten die Rolling Stones im Fonda Theatre, Hollywood, USA, die Wieder-Veröffentlichung ihres legendären Albums Sticky Fingers. Dabei spielte die größte Rock'n'Roll Band aller Zeiten das gesamte Album in voller Länge

vor knapp 1000 begeisterten Fans. Das war das erste und bisher einzige Mal, dass die Stones das komplette Album, das 1971 erschienen war, live spielten. Mit der Edition „From The Vault: Sticky Fingers Live At The Fonda Theatre 2015“ gibt es jetzt den ersten offiziellen Mitschnitt dieser Liveperformance, die gleichzeitig auch der Auftakt ihrer großen „Zip Code“-Tour“ durch die USA war. Wunderschön „Wild Horses“, eine Jahrhundert Ballade. Mick Jagger singt diesen Song seelentief und mit immensem Ausdruck. Sensibel, fragil und höchst musikalisch verschmelzen die Gitarren von Ron Wood und Keith Richards. Das Hammer-Rhythmus-Schlagwerk wird meisterhaft vom Groove-Grandseigneur Charlie Watts bedient. Das Album sprüht nur so vor Kraft. Es macht richtig Spaß, den drei sauber gepressten Scheiben zuzuhören. Vor allem auch deswegen, weil sie so klasse aufgenommen wurden und consequenterweise auch deswegen so stark klingt. Zudem enthält das Werk, das im Dreifachklapp-Cover mit gedruckten Innenhüllen kommt, noch das komplette Konzert als DVD. wb

0491.059 K 1-2/P 1-2 54,00 €

**Bugge Wesseltoft
- Everybody Loves Angels (180 g)**



Jazz

1997 überredete ACT-Chef Siggi Loch den norwegischen Jazzpianisten und Elektronik-Pionier Bugge Wesseltoft, etwas für ihn sehr Untypisches zu machen, nämlich ein Weihnachts-Solo-Piano-Album. „It's Snowing On My Piano“ wurde mit seinem kontemplativen Ton der bis heute größte Erfolg des Labels. Grund genug, zwanzig Jahre später

einen Nachfolger zu produzieren: „Everybody Loves Angels“ zeigt Wesseltoft wieder alleine am Piano. Mit meditativer Ruhe und frei fließenden Improvisationen widmet sich der Pianist dem transzendentalen Thema des Titels, dabei kommen Traditionals wie „Es sangen drei Engel“ genau so zu Gehör wie Paul Simons „Bridge Over Troubled Water“, Cat Stevens „Morning Has Broken“ oder Jimi Hendrix „Angel“. Ein ungewöhnliches Album, das einen mit sanfter Hand zur Ruhe zwingt. ww

9847 ACT K 2/P 1-2 21,00 €

**Steve Winwood
- Winwood Greatest Hits Live (4 LP)**

Keine Frage, in einer Karriere wie der von Steve Winwood muss einiges an „Greatest Hits“ zusammengekommen sein. Wo hat der Mann nicht überall mitgespielt! Bei der Spencer Davies Group, bei Traffic, Blind Faith,



Rock

Ginger Bakers Air Force, für Eric Clapton und Billy Joel, sogar für Jimi Hendrix streichelte Winwood die Tasten von Piano, Hammond-Orgel oder Fender Rhodes, und schrieb Songs. Jetzt gibt es diese wuchtige 4-LP-Kompilation, die Winwood mit seiner Tourband der letzten Jahre in Live-Aufnahmen aus verschiedenen Konzerten zeigt, mit Songs wie „Them Changes“, „Roll With It“, „Gimme Some Lovin“ oder „Back In The High Life Again“. Die bluesige Stimme und der unverwechselbare Orgel-Stil machen richtig Spaß und powern vom ersten bis zum letzten Track. Für Fans aber auch Einsteiger eine klare Empfehlung! Klappcover mit Download-Code. ww

3044.621 K 1-2/P 2 54,00 €

Lizz Wright - Grace (180 g)



Jazz

Was passiert, wenn eine renommierte Jazz-Sängerin wie Lizz Wright auf einen Americana-Produzenten wie Joe Henry trifft? Man kann es hören auf Wrights neuestem Album „Grace“. „Soul aus dem amerikanischen Süden“ steht als Untertitel auf einem Aufkleber auf der LP, und das trifft es. Wrights soulige aber stets angenehm zurückhaltende Stimme wird von Joe Henry (der schon Bonnie Raitt, Aimee Mann, Allen Toussaint und Elvis Costello produzierte) in rootsige Akustik-Arrangements eingehüllt, die Setlist besteht aus Klassikern aus New Orleans und Umgebung, von Rosetta Tharpes „Singing In My Soul“ bis zu Allen Toussaints „Southern Nights“ - ein Sound, der zur abwechslungsreichen Zeitreise wird. Gelungenes Album! ww

52703.318 K 1-2/P 1-2 25,00 €

Neil Young - Hitchhiker (140 g)



Rock

Neil Young öffnet seine Archive, und nimmt uns mit auf eine glorreiche Zeitreise ins Jahr 1976. Zu dieser Zeit befand sich der kanadische Singer-Songwriter in einem wahren Schaffensrausch, immer wieder verbrachte er ganze Nächte im Studio. In einer dieser Nächte entstand das nun erstmals vorliegende Album „Hitchhiker“ mit Songs wie „Pocahontas“, „Powderfinger“ oder „Captain Kennedy“. Die Titel kommen bekannt vor? Kein Wunder, die meisten dieser Songs schafften es im Lauf der Zeit in neuen oder bearbeiteten Aufnahmen auf spätere Young-Alben, doch die spartanischen Solo-Versionen auf „Hitchhiker“, die nur Youngs Stimme und seine akustische Gitarre beinhalten, schienen den Verantwortlichen bei Reprise damals nicht attraktiv genug, und so wanderte „Hitchhiker“ einfach ins Archiv. Ein Glück, dass sich diese Meinung geändert hat! Eine spezielle Session aus der genialsten Zeit einer Songwriting-Legende gelangt hier endlich ans Licht der Öffentlichkeit. Klappcover. ww

2491.261 K 1-2/P 1-2 22,50 €

Analoge Productions (200g)

Beethoven - Symphony No. 6 (2 LP, 45 rpm)

Ludwig van Beethoven
- Symphonie Nr. 6 F Major Op. 68 („Pastorale“)



Klassik

Bruno Walter dirigiert das Columbia Bruno Symphony Orchestra.

Ludwig van Beethovens 6. Symphonie, die „Pastorale“, ist vermutlich nach der 9. die meistgespielte unter „den Neun“, und dank ihres heiteren, zugänglichen Charakters auch für viele junge Klassikfreunde der Erstzugang zu Beethoven. Den häufigen Fehler, den durchaus vorhandenen Tiefgang und die subtile Dramatik des Werks zu unterschätzen, machte einer gewiss nicht: Bruno Walter, der die hier vorliegende Aufnahme 1958 mit dem Columbia Symphony Orchestra einspielte. Hier hört man durchaus, dass das „Gewitter“ im vierten Satz mehr ist als die von Beethoven so gerügte „bloße Tonmalerei“, und dass die „heiteren Empfindungen bei der Ankunft auf dem Lande“ im ersten Satz für den damals schon taub werdenden Komponisten sicher mehr waren als bloße Urlaubsfreuden. Walter, der zum Zeitpunkt der Aufnahme schon zweiundachtzig Jahre alt war, führt das Orchester mit altersgemäßer Abgeklärtheit aber auch unerwarteter jugendlicher Frische und Energie durch diese kurzweilige und mitreißende Symphonie. Gelingene Einspielung! Jetzt bringt Acoustic Sounds eine remasterte 45-rpm-Fassung dieser Aufnahme heraus - feiner und detailreicher kann man Orchesterklang kaum hören. wv

Mastering bei Sterling Sound durch Ryan Smith. Geprägt auf 200g-schwerem Vinyl bei Quality Record Pressings. Die LP steckt in einem extra dicken Karton.

AAPC 077-45 K 1/P 1 75,00 €

Nina Simone - Little Girl Blue (2 LP, 45 rpm)



Jazz

Nina Simone - Klavier und Gesang; Jimmy Bond - Kontrabass; Albert „Tootsie“ Heath - Schlagzeug. Die Aufnahmen entstanden im Herbst 1957 in den Beltona Studio, New York, USA.

Nina Simones Debütalbum von 1959 gehört zu den Meilensteinen des Vokaljazz. Simone war damals mitten in ihren Zwanzigern und verfolgte

noch das Ziel, klassische Konzertpianistin zu werden. Die Virtuosität, aber auch die Eigenwilligkeit ihres Klavierspiels lassen sich nicht zuletzt hierin begründen. Auch sind Nina Simones musikalische Wurzeln eher in der klassischen Musik, insbesondere bei Bach, und Gospel sowie damaliger Populärmusik zu suchen als im Jazz. Doch wusste sie auf ihre besondere Weise diese mit Jazz zu verbinden und diesen so zu bereichern. Ihren Fans galt sie hingegen als die „Hohepriesterin des Soul“. Schon auf ihrem Debüt ist ihr charakteristischer Stil deutlich zu hören und das Album enthält mit „I Loves You Porgy“ aus der Gershwin-Oper „Porgy & Bess“ nicht

nur ihren ersten großen Erfolg, sondern mit „My Baby Just Cares For Me“ auch ihren größten Hit, sowie viele weitere Klassiker, darunter Interpretationen von Duke Ellington („Mood Indigo“) oder Willard Robinson („Don't Smoke In Bed“). Dabei begleiten Jimmy Bond am Kontrabass und Percy Heaths Bruder Albert am Schlagzeug die Sängerin kongenial. Egal, ob man das Album nun im Jazz, Soul oder Gospel ansiedelt - „Little Girl Blue“ ist eines der Alben, das in keiner Sammlung fehlen sollte. Einfach Pflicht; und das gilt in besonderer Weise für die nun bei Acoustic Sounds erschienene remasterte 45-rpm-Fassung - klanglich absolut unschlagbar!

Das Album wurde durch Ryan Smith von Sterling Sound in New York neu gemastert und kommt auf 200g-schwerem Vinyl im festen Stoughton-Klappcover mit zwei von Hand aufgetragenen Druckblättern bezaubernder Farbphotographien von Nina Simone. wv

AAPJ 083-45 K 1/P 1 75,00 €

Steppenwolf - Gold: Their Great Hits



Rock

Kaum drei Jahre nachdem die Öffentlichkeit überhaupt erstmals die kanadisch-amerikanische Rockband aufmerksam geworden war, brachten sie 1971 schon ihr erstes Greatest-Hits-Album heraus. Aber immerhin hatten es Steppenwolf schon auf fünf Studio-Alben gebracht, und auf denen gibt es

durchaus mehr zu hören als nur das legendäre „Born To Be Wild“. Kein Wunder also, dass „Gold“ mit Hits wie „Magic Carpet Ride“, „The Pusher“ oder „Rock Me“ noch im selben Jahr tatsächlich mit Gold ausgezeichnet wurde. Jetzt gibt es dieses perfekt zusammengestellte Stück Rockgeschichte auf 200 g schwerem Vinyl von den Originalbändern rein analog remastert von Kevin Gray - der Sound der späten 60er, kristallklar und druckvoll rockend wie nie zuvor.

Mastering durch Kevin Gray bei Coherent Audio von den Original-Analogbändern. Geprägt bei Quality Record Pressings. wv

AAPP 115 K 1/P 1 45,00 €

Sonny Boy Williamson - Keep It To Ourselves (2 LP, 45 rpm)



Blues

Sonny Boy Williamson - vocals, harmonica; Matt Murphy - guitar; Memphis Slim - piano. Aufnahmen am 1. November 1963 in Kopenhagen, Dänemark (Original Storyville). Das Original dieser LP steht in der Liste von „Stereophile“ als „Record 2 Die 4“. Und das nun vorliegende Reissue, das dürfen Sie uns glauben, steht dem klanglich in nichts

nach. Mehr noch, die Plastizität, Präzision und die authentische Vermittlung des tollen Bluesfeeling dieser Scheibe wird in einer Art und Weise erreicht, die man schlicht als traumhaft bezeichnen kann. Wo sonst eine verhaltene Akustik und ein muffiges Klangbild vorherrschen, ist diese Überspielung rein und zugleich von

wunderbarer Natürlichkeit. Dies kommt besonders der Musik des wohl berühmtesten Mundharmonikaspielers und Entertainers Williamson entgegen, so dass sein feiner Chicagostil, vermischt mit dem unvermeidbaren Mississippi-Blues, bestens zur Geltung kommt. Eine absolut empfehlenswerte Platte, die jetzt endlich auch in 45 rpm zu haben ist - präsent, warm und druckvoll wie nie zuvor. wv

Mastering durch Kevin Gray bei Cohearant Audio, gepresst bei Quality Pressing auf 200 g-schwerem Vinyl.

AAPB 036-45 K 1/P 1 75,00 €

Atlantic / Speakers Corner (180 g)

Modern Jazz Quartet - Fontessa (Mono)



Jazz

John Lewis - Klavier; Milt Jackson - Vibraphon; Percy Heath - Kontrabass; Connie Kay - Schlagzeug. „Fontessa“ von 1956 ist eines der ersten Alben des Modern Jazz Quartet. Trotz überraschend weniger Eigenkompositionen (die beiden kreativen Köpfe der Gruppe, John Lewis und Milt Jackson, steuerten jeweils nur zwei bzw. einen Song

bei) ist es definitiv eine typische MJQ-Platte. Allein schon wie im herrlichen „Angel Eyes“ aus einem ausgefuchst arrangierten Verschmelzen von Piano, Vibraphon und Triangel langsam ein veritables Blues-Feel entsteht, zeigt, wie großartig dieses epochale Quartett zwischen intellektueller Herangehensweise und freiem Jazzfeel zu tanzen vermochte. Die nun erschienene Neuauflage verwendet übrigens zum Glück den Mono-Mix, der im Gegensatz zur leider sehr verbreiteten, grottschlechten Stereo-Version frei von Störgeräuschen ist und durch einen sanften und warmen Klang begeistert. wv

1231 K 1-2/P 1 29,00 €

Columbia / Speakers Corner (180 g)

Brahms - 10 Intermezzi For Piano



Klassik

Glenn Gould - Klavier. Aufnahmen September und November 1960 in Columbias 30th Street Studio, New York, USA.

Unter den späten Werken des Komponisten und Klaviervirtuosen Brahms befinden sich eine ganze Reihe von „Intermezzi“ für Klavier. Die harmlose Bezeichnung Intermezzo und die oft simpel strukturierte, kurze Form dieser Stücke verführen oft dazu, sie zu unterschätzen, als technisch leicht zu meisternde, einfach zu begreifende, beinahe belanglose Stücke. Es passt zu dem analytischen Geist des großen Exzentrikers Glenn Gould, unter der Oberfläche dieser Intermezzi zu schürfen, und den Sturm zu wecken, der hinter der ruhigen Fassade zuweilen schlummert. Unter seinen Fingern wird aus dem zurückhaltend schlichten Tonfall des späten Brahms eine erschreckend tiefgründige emotionale Klanglandschaft, und der sonst oft so betont nüchtern spielende Glenn Gould wird hier zum genuinen Romantiker. Die Aufnahme besticht durch einen runden und sehr präsenten Klavierklang - und natürlich lässt

sich nicht vermeiden, im Hintergrund die Stimme Glenn Goulds zu hören, der beim Spielen ja permanent leise mitzusummen pflegte. Für echte Fans gehört das aber ohnehin einfach dazu. Und selbst wer weder Fan von Gould noch von Brahms ist - mit dieser Platte kann man es werden! wv

MS 6237 K 1/P 1 29,00 €

ECM Records (180 g)

Anouar Brahem - Barzakh



Jazz

Anouar Brahem - Oud; Bechir Selmi - Violin; Lassad Hosni - Percussion. Zugegeben: Die meisten stilistischen Feinheiten im Spiel des arabischen Lauten-Virtuosen Anouar Brahem werden dem durchschnittlichen europäischen Hörer verborgen bleiben: Warum er einerseits in seiner Heimat Tunesien als einer der größten Musiker gilt, andererseits

oft massiv angefeindet wird für seinen freien, experimentierfreudigen Umgang mit traditioneller arabischer Musik, das zu durchschauen erfordert tiefere Kenntnis der Materie. Doch anderes vermittelt „Barzakh“, sein Debüt-Album auf ECM von 1990, auch hierzulande sofort: Brahems tiefe Emotionalität, die Feinheit seines Anschlags, die enorme Bandbreite seines Spiels, sein melodisches Gespür - ob er mit seinen beiden Kollegen an Violine und Percussion sich in halsbrecherische Rhythmusraserei stürzt, oder, wie im Titelstück in lakonisch reduzierter Poesie dahingleitet, stets nimmt einen diese außergewöhnliche Musik sofort für sich ein. wv

ECM 1432 K 1-2/P 1-2 23,00 €

Anouar Brahem - Blue Maqams (2 LP)



Jazz

Anouar Brahem - Oud; Dave Holland - Double Bass; Jack DeJohnette - Drums; Django Bates - Piano.

„Es würde mich wundern, wenn man meine Musik als Jazz bezeichnet, aber nicht stören. Nur als World Music möchte ich sie nicht bezeichnet wissen“, so der tunesische Oud-Spieler Anouar Brahem. In der Tat, die Musik, die der fünfzigjährige Virtuose auf der traditionellen arabischen Laute Oud improvisiert und komponiert, schwebt herrlich und komplex zwischen allen Genres, klingt ebenso archaisch wie modern, exotisch wie vertraut. Seine Begleiter auf „Blue Maqams“, Altmeister Dave Holland und Jack DeJohnette an Bass und Schlagzeug, zusammen mit dem experimentierfreudigen britischen Pianisten Django Bates, erzeugen hier sphärische Meditationen und lockere Grooves mit einer Selbstverständlichkeit, als wäre die arabishe Oud geradezu ein traditionelles Jazz-Instrument. Eine überraschende und absolut lohnenswerte Platte, die nicht zuletzt auch durch feinste Klangqualität besticht! wv

ECM 2580 K 1-2/P 1-2 30,00 €

Vijay Iyer Sextet - Far From Over (2 LP, 180 g)

Vijay Iyer - Piano, Fender Rhodes; Stephan Crump - Double Bass; Tyshawn Sorey - Drums; Steve Lehman



Jazz

-Alto Saxophone; Mark Shim -Tenor Saxophone; Graham Haynes -Cornet, Flugelhorn, Electronics.

Für Vijay Iyer ist seine Tätigkeit als Jazzpianist eigentlich nur ein zweites Standbein. Der indischstämmige Amerikaner hat einen Dokortitel in Musikologie inne, ist als Komponist zeitgenössischer Konzertmusik weltweit aktiv, und

doziert seit einigen Jahren Musik an der renommierten Harvard University. Wer nun aber glaubt, Iyers Jazzmusik müsse daher unglaublich verkopft und intellektuell daherkommen, der irrt. „Far From Over“, Iyers fünfte Veröffentlichung bei ECM, und die erste in Sextett-Besetzung, spielt zwar mit aufwändig konstruierten Harmonie-Gebäuden und Arrangements, lebt aber genau so vom bodenständigen, lakonischen Groove, der trotz weitgehend akustischer Besetzung oft ziemlich funky klingt. Neben Iyers idiosynkratischem Piano- und Rhodesspiel sind es vor allem die drei Bläser des Sextetts, Steve Lehman und Mark Shim an den Saxofonen und Graham Haynes am Kornett, die mit ihren geradezu spielwütigen Improvisationen reichlich Feuer in diese Platte bringen. Dass die ganze Scheibe in ECM-typischer allerfeinsten Klangqualität daherkommt, versteht sich von selbst. wv

ECM 2581 K 1-2/P 1-2 30,00 €

Foné (180 g)

Musica Nuda - Leggera



Jazz

Ferruccio Spinetti - Kontrabass; Petra Magoni - Gesang .

„Leggera“ - „leicht, locker“, so der Titel des neuen Albums des italienischen Jazzduos Musica Nuda - das scheint in gewissem Widerspruch zu stehen zur Aufmerksamkeit von Sängerin Petra Magoni und Kontrabassist Ferruccio Spinetti auf dem Cover der Platte in schweren

Ritterrüstungen. Doch ein gewisser Sinn fürs Ironische und Widersprüchliche prägt die originelle Musik der beiden ohnehin. Auf „Leggera“, ihrem ersten rein italienischsprachigen Album, werden die beiden von Gastmusikern wie Gitarrist Fausto Mesolella oder Songwriter Tony Canto unterstützt, der filigrane Duosound durch geschickt eingesetztes Overdubbing ausgebaut und erweitert, und die unkonventionellen Pop-Arrangements auf ein neues Level gehoben. Das ursprünglich von Warner produzierte Album wurde für die exklusiv bei Foné in limitierter Edition erscheinende Vinyl-Fassung von Giulio Cesare Ricci neu gemastert. Ein Genuss! wv

Fone 112 K 1/P 1 35,00 €

Mack Avenu (180 g)

Cecile McLorin Salvant - Dreams And Daggers (3 LP)

Ihr drittes Album, „For One To Love“, brachte Cecile McLorin Salvant 2015 den Grammy für den besten Jazz-Gesang ein, jetzt präsentiert die 28jährige Amerikanerin ihr erstes Live-Album. Gemeinsam mit ihrem



Jazz

originellen und perfekt eingespielten Trio stand sie auf der Bühne des berühmten Village Vanguard in New York, und präzentierte dort auf ihr unvergleichliche Art Jazzstandards der ganz alten Schule und einige selbstgeschriebene Songs. Ihre Stimme und Technik erinnern an große Namen wie Billie Holiday oder Ella Fitzgerald, aber an den

Reaktionen des Publikums hört man auch deutlich, was ihre besondere Qualität ist: Mit Witz und Charme präsentiert sie die Lyrics jahrzehntealter Songs so frisch und clever, dass man meint, sie wären erst gestern geschrieben worden. Ein mitreißendes Jazz-Album! wv

MAC 1120 K 1-2/P 1-2 41,50 €

Neuklang (180 g, Direct-To-2-Track)

KaMa Quartet Feat. Nippy Noy - Studio Konzert



Jazz

Katharina Maschmeyer - Tenor- und Sopransaxofon, Bassklarinette; Nils Pollheide - Akustische und elektrische Gitarre, Bass; Philipp Rüttgers - Klavier, Keyboard, Synthesizer; Jens Otto - Schlagzeug; Nippy Noya - Perkussion. Live-Aufnahmen am 4. Mai 2017 in den Bauer Studios in Ludwigsburg.

Schon einmal stand das KaMa Quartet vor den Live-Mikrofonen der Studio Konzert-Reihe des Labels Neuklang, damals noch unter dem Namen Katharina Maschmeyer Quartet. Waren es beim letzten Studio Konzert noch größtenteils Eigenkompositionen, mit denen die Truppe um Saxofonistin Katharina Maschmeyer begeisterte, so ist es diesmal eine komplette Live-Aufführung des legendären John Coltrane-Albums „A Love Supreme“. Unterstützt von Perkussionist Nippy Noya macht das Quartett aus Coltranes traditionell instrumentiertem Album eine wahre Sound-Orgie, mit Gitarren- und Keyboard-Effekten en masse, die den trance-artigen Charakter des Originals oft ins geradezu Ekstatische kippen lassen. Das braucht im Live-Direktschnitt besonderen Mut, der aber durch die exzellente Aufnahmequalität mehr als belohnt wird. Mitreißend! Komplet analoge Einspielung, im Klappcover. Limitierte und nummerierte Edition. wv

N 4164 K 1/P 1 36,50 €

Jaurena Ruf Project - Studio Konzert



Jazz

Raul Jaurena - Bandoneon; Bernd Ruf - Klarinette. Live-Aufnahmen am 19. März 2017 in den Bauer Studios in Ludwigsburg, Deutschland.

Klarinetist Bernd Ruf und Bandoneonist Raul Jaurena kennen sich schon seit mehr als zwanzig Jahren durch ihre Zusammenarbeit im Ensemble „Tango Five“. Doch während dort auf unterhaltende und komödiantische Aspekte im Vordergrund stehen, trafen sich die beiden hier im Studio Konzert zu einem ganz ersten, feinfühligsten und intimen Dialog. Jaurena gilt in seiner Heimat Argentinien als derjenige, der Piazzollas

Tango Nuevo zum Jazz gebracht hat. Gemeinsam mit dem Crossoverpezialisten Ruf lässt Jaurena hier ein filigran arrangiertes und doch locker scheinendes Tango-Programm erklingen, das einen dank der fantastischen Aufnahmequalität jederzeit im eigenen Wohnzimmer an diesem ganz intimen Rahmen teilnehmen lässt. Komplette analoge Einspielung, im Klappcover. Limitierte und nummerierte Edition. ww

N 4167 K 1/P 1 36,50 €

Original Recordings Group (140 g)

Jerry Lee Lewis - Jerry Lee's Greatest! (Mono)



Rock

Jerry Lee Lewis - Gesang, Klavier; und diverse Bands.

Es waren nur ein paar kurze Jahre, in denen Jerry Lee Lewis zu einem der erfolgreichsten Rock'n'Roll-Musiker und einflussreichsten Pianisten wurde, bevor ein Skandal um seine Ehe mit seiner 13jährigen Cousine seiner Karriere einen heftigen Dämpfer versetzte. So kommt es, dass bei

Sun Records nur zwei Alben von ihm erschienen. Das zweite, „Jerry Lees Greatest“ von 1961, ist „nur“ eine Sammlung von zuvor erschienenen Singles, aber mit dieser Scheibe bringt man auch heute noch jede Tanzfläche zum Brennen: „Money“, „Frankie And Johnny“, „What Id Say“ und natürlich „Great Balls Of Fire“ - Lewis Stimme und sein milde ausgedrückt kraftvolles Pianospiele sind einfach nur der Wahnsinn! Bei ORG gibt es diesen Meilenstein jetzt endlich wieder auf Vinyl in astreiner Klangqualität. Weiß/oranges Vinyl. ww

ORGM 2069 K 1-2/P 2 33,00 €

Ozella (180g)

Edgar Knecht - Good Morning Lilofee



Jazz

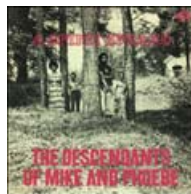
Edgar Knecht - Klavier, Vokoder; Rolf Denecke - Bass; Stephan Emig - Schlagzeug. Aufgenommen und gemixt durch Sephan van Wylick. Mastering und Schnitt durch Hans-Jörg Mausch bei Pauler Acoustics. Sein Debüt-Album „Good Morning Lilofee“ war 2010 so erfolgreich, dass Jazzpianist Edgar Knecht drei Jahre später mit „Dance On Deep

Water“ noch einen Nachfolger mit dem gleichen Konzept aufnahm. Auch dieser löste bei Fans und Kritikern Begeisterung aus - Grund genug für das Label Ozella, die längst vergriffene Vinyl-Ausgabe von „Good Morning Lilofee“ endlich neu aufzulegen. Begleitet von seinem Trio interpretiert Knecht alte deutsche Volkslieder neu als Jazz-Instrumentals. Von „Maria durch ein Dornwald“ ging bis zum „König in Thule“ wird das von Knecht liebevoll so genannte Old German Songbook in jazzige Gewänder gekleidet, mal lässig swingend, mal heftig groovend, mal dramatisch opulent, mal witzig verspielt - ein originelles Album, das immer noch begeistert.

OZ 1032 K 1-2/P 1-2 28,00 €

Pure Pleasure (180 g)

The Descendants Of Mike & Phoebe - A Spirit Speaks



Jazz

Consuela Lee Moorehead - Klavier; Bill Lee - Bass; Grace Lee Mims - Sopransaxofon; Cliff Lee - Flügelhorn; Billy Higgins, Sonny Brown - Perkussion.

Mit ihrem ungewöhnlichen Bandnamen - „die Nachkommen von Mike und Phoebe“ - ehrten die Geschwister Cliff Lee (Flügelhorn), Consuela Lee (Klavier), Grace Lee

(Saxofon) und Bill Lee (Kontrabass, übrigens der Vater von Filmregisseur Spike Lee) ihre Großeltern, die noch als Sklaven auf den Plantagen im Süden Amerikas gearbeitet hatten. Ebenso ungewöhnlich und engagiert ist auch ihr einziges Album, „A Spirit Speaks“, das sie 1973 für das legendäre Underground-Jazz-Label Strata-East aufnahmen. Fast meint man, die Musiker, die allesamt als Session-Musiker für diverse Pop- und Jazzgrößen gefragt waren, hätten Lust gehabt, einmal die ausgefahrenen Gleise weiträumigst zu umgehen. Skurrile Harmonien und Rhythmen, ausgefallene Themen und überschäumende Spielfreude bestimmen diese unter Insidern geradezu berühmte Platte. Leicht verrückt und absolut lohnenswert! ww

SES 19744 K 1/P 1 29,00 €

Warner / Speakers Corner (180 g)

Lalo Schifrin - Bullitt



OST

Ende der 60er-Jahre gehörte Steve McQueen zu den Stars des damals angesagten „New Hollywood“-Kinos, welches in vielerlei Hinsicht mit der traditionellen Hollywood-Ära brach. Mit „Thomas Crown ist nicht zu fassen“ und „Bullitt“ entstanden 1968 zwei seiner erfolgreichsten Filme. Es war der Argentinier Lalo Schifrin, der mit brillanten Scores

wie für „Bullitt“ der Filmmusikentwicklung wichtige Impulse gab. Sein Soundtracks konnten gefährlich klingen, düster und verführerisch. Schifrin, der zuvor schon mit Jazzern wie Sarah Vaughan, Ella Fitzgerald, Stan Getz, Eric Dolphy und Count Basie zusammengearbeitet hatte, setzte gekonnt den Crime-Jazz eines Henry Mancini in die 70er-Jahre fort. „Bullitt“ gehört sicher zu seinen besten und ist sowohl durch seine vielschichtige Rhythmik, als auch dem berühmten Flötensatz einzigartig. Dabei sind die mitwirkenden Musiker wie Ray Brown am Bass oder Bud Shank und Bill Perkins an Flöte und Saxophon Garantien für höchstes Niveau. Dass die raffinierten Arrangements allerdings so richtig zur Geltung kommen, dafür sorgt nun die vom originalen Masterband vollständig analog remasterte und definitive Ausgabe von Speakers Corner. Einfach meisterhaft! Das Doppelalbum wurde von den originalen Analog-Bändern vollständig analog remastert und kommt auf 180g-schweren audiophilen Vinyl im Klappcover. rr

WS 1777 K 1/P 1 29,00 €



Mick Jagger - Gotta Get A Grip (180 g, Maxi-Single)

Einen Tag nach seinem 74. Geburtstag veröffentlicht Mick Jagger diese höchst hörens- und beschreibenswerte Maxi-Single. Man spürt den Songs die Wut und die Traurigkeit des Komponisten Jagger an. Die Scheibe ist zutiefst politisch. Sie offenbart dabei in genialer Weise, wie gefühlvoll, lyrisch, hochkreativ und musikalisch Mick Jagger sein kann. Und obendrein zeigt sie auch die soziale Intelligenz des „Rolling Stones“-Frontmanns. Laut einer Mitteilung von Universal Music sagt Jagger selbst über „England Lost“: „Wir haben offensichtlich viele Probleme. Bin ich politisch optimistisch? Nein.“ Und zu „Gotta Get A Grip“ sagte Mick Jagger: „Ich denke, die Botschaft ist, dass du trotz all der Dinge, die gerade geschehen, dein Leben weiterleben und du selbst sein musst.“ Diese Botschaft kommt gerade zum richtigen Zeitpunkt. Und musikalisch genialer hätte man sie nicht umsetzen können. Um die Bedeutung beider Songs zu unterstreichen gibt es zwei A-Seiten. Bei der musikalischen und kompositorischen Umsetzung hat Stones-Keyboarder Matt Clifford einen erheblichen Anteil. Zusätzlich fungiert er als kongenialer Co-Producer.

Ganz genial ist der Wahnsinns Groove dieser beiden Songs. Neben einem programmierten Drum-Computer trommelt auch „Rolling Stones“ Schlagzeug-Legende Charlie Watts auf den Aufnahmen. Diese Kombination verspricht eine enorme Power. Schwere Gitarren-Riffs steuert ein tief beseelter Ronnie Wood bei. „England Lost“ handelt vordergründig von einem verlorenen Fußball-Spiel. Die Metapher steht in einem Spannungsfeld zwischen modernen Sounds und dem dreckigen, rauhen Sound der „Blue And Lonesome“ Aufnahmen. Dazu passt das schweinegeile, bluesige Mundharmonika-Solo, das Jagger bläst. Mehr „back to the roots“ geht nicht. Das absolut tanzbare „Gotta Get A Grip“ hat einen etwas verschleppten, raffinierten Rhythmus. Ganz großes Musik-Kino! Ron Wood spielt eine wunderbar inspirierte E-Gitarre. Seine Fender Stratocaster verschmilzt dabei unauflöslich mit Jaggers rauchiger Mundharmonika. Gesanglich ist Jagger, „das Maul der Stones“ (Fritz Rau) eh auf seinem Höhepunkt. Das hat er bei den umjubelten Konzerten der aktuellen „No Filter“-Tour eindrucksvoll bewiesen.

Dass die Maxi so spitzenmäßig klingt, liegt auch an dem sensiblen Mix von Tom Helmhirst und dem höchstprofessionellen Mastering von Stephen Marcussen. Die graphische Umsetzung mit den im Zeitungsstil veröffentlichten Lyrics/Statements und der plakativen Umsetzung der Titel haut richtig rein. Das streng limitierte Vinyl ist mittlerweile nicht mehr bei allen Vertrieben erhältlich. Wir haben uns noch einen überschaubaren Vorrat gesichert. Zuschlagen, solange der Vorrat reicht! Diese Maxi zum kleinen Preis ist jedes englische Pfund, bzw. jeden europäischen Cent Wert! wb

Gepresst auf 180 g schwerem Vinyl
Mixing durch Tom Helmhirst
Mastering durch Stephen Marcussen

Titel:

1. Gotta Get A Grip
2. England Lost

Als Frontmann der Rolling Stones wird Mick Jagger derart als popkulturelle Ikone wahrgenommen, dass darüber oft seine sporadische aber nicht unbeachtliche Solo-Karriere vergessen wird. Neben vier Solo-Alben, die allesamt mit Silber oder Gold ausgezeichnet wurden, brachte Jagger auch immer wieder einzelne Singles heraus, die bekannteste darunter wohl „Dancing In The Streets“ gemeinsam mit David Bowie, die in England sogar Platz 1 der Charts erreichte. „Gotta Get A Grip“ setzt diese Reihe seltener aber absolut hörenswerter Solo-Ausflüge fort, und zeigt einen gereiften aber ungebrochen energischen und zornigen Mick Jagger.

5781.001

K 1/2P 1-2

8,90 €

Da capo...
Schallplatten

Karolinenstraße 36
90763 Fürth

Tel. : 0911 / 785 666
Fax.: 0911 / 785 650

Unsere Öffnungszeiten:

täglich 15⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr
Sa. 10³⁰ - 13⁰⁰ Uhr

telefonisch sind wir für Sie ab 11⁰⁰ Uhr erreichbar.
letzter Samstag im Monat geschlossen

www.dacapo-records.de
e-mail: info@dacapo-records.de